

Leuchten

Modernes Industriedesign
aus dem Glarnerland

Die von Jörg Boner entworfene Leuchte «Sidar» mit dem plissierten Metallschirm zählt bereits zu den Ikonen des noch jungen Unternehmens. Sie wird mit viel Handarbeit fast vollständig im Unternehmen gefertigt, vom Blechzuschnitt über die Pulverbeschichtung bis zur Montage. Einzig der Betonsockel kommt von ausserhalb.

Weit hinten im Tal, das von mächtigen Bergen umringt in der Sonne glänzt, liegt Schwanden. Ein geschichtsträchtiger Ort mit bis heute bedeutenden Industriefirmen, wie die Schätti Metallwarenfabrik. Wir interessierten uns allerdings für die 2012 gegründete Leuchten-Sparte. Thomas Schätti, Ingenieur und Designer, sowie Jörg Boner, Designer aller Schätti-Leuchten, führten durch den Betrieb.

Text **Suzanne Schwarz** | Fotos **Holger Jacob**

«In jedem Schweizer Haushalt gibt es irgendein Metallteil aus unserer Produktion», sagt Thomas Schätti, geschäftsführender Mitinhaber. Schon mal eine gute Basis, 2012 ein Wagnis mit eigenen Leuchten und der ersten eigenen Marke einzugehen. Zumal mit Jörg Boner einer der besten Schweizer Designer seine Mitarbeit anbot. Ohne sich zu kennen, arbeiteten sie vor 20 Jahren am gleichen Produkt: einem Sessel, den Jörg Boner für Wellis entworfen und an dem Thomas Schätti das Untergestell für Wellis produziert hat. Später haben sie sich über die Kollektion «nanoo by Faserplast» persönlich kennengelernt. Nach einigen weiteren gemeinsamen Projekten erarbeitete man eine Pilot-Kollektion mit Wand-, Boden- und Deckenleuchten für den neuen Brand und präsentierte erste Prototypen am Designers Saturday 2012. ➔

LICHT

... Modernes Industriedesign aus dem Glarnerland...

➔ Vorgegeben waren das Material – Stahlblech – sowie die Technik – LED. Metall mit den entsprechenden Kompetenzen der Schätti Metallwarenfabrik. Nutzung und Herstellung waren gesetzt, damit auch der Wille, diese DNA weiter zu geben und Bestehendes noch besser zu nutzen. Das ausgezeichnete Feedback von Fachleuten wie Privaten ermutigte Thomas Schätti, das Projekt voranzutreiben und bald auch auf einer grösseren, internationalen Plattform vorzustellen, der Light & Building in Frankfurt.

Dass das Zeitalter der LED-Elemente zu diesem Zeitpunkt gerade richtig begann, erwies sich als Glücksfall. Auf diese Weise fand der bisher vor allem als Möbeldesigner erfolgreiche Jörg Boner zum Sektor Licht und Leuchten. Kamen die Leuchten zunächst in schlichtem Weiss, gibt es in der Zwischenzeit zehn Standardfarben und auf Wunsch eine breite Palette mit Sonderfarben. Damit ist die Kollektion noch gezielter einsetzbar.

Schweizer Qualität aus dem Glarnerland

Grossvater Josef zog einst der Liebe wegen aus dem Zürcherischen Rüti mit seiner Frau an ihren Heimatort Schwanden. Der tüchtige Handwerker baute den kleinen Familienbetrieb stetig weiter aus und war schon Ende der 1960er Jahre Zulieferer eines Grossteils der Schweizer Möbelindustrie. Ab 1991 übernahm die dritte Generation, Thomas Schätti mit seinen zwei Brüdern Jos und Stefan, die Verantwortung für das Unternehmen. Seit 15 Jahren werden elektrische Haushaltsgeräte wie Espressomaschinen oder Lüftungsgeräte für Küche und Wohnung und weiterhin Komponenten für Möbel wie Schubladen für Wogg, Mechaniken für de Sede Sessel oder Riposa-Betten produziert.

Und nun also Metall-Leuchten, auch in 10 Standard- oder über 100 Sonderfarben. Rund 100 Mitarbeitende in der Produktion verrichten ihre anspruchsvolle Arbeit unter den eigenen Schätti-Leuchten über ihren Arbeitsplätzen. Polymechaniker, Automechaniker, Konstrukteure, Techniker und Kaufleute arbeiten Hand in Hand. nicht nur, wenn es gilt, zehntelmillimetergenaue Teile für Kaffeemaschinen zu fertigen.

Schätti setzt in der Produktion auf gutes Handwerk, kombiniert mit modernster Fertigungstechnik. Schon seit 1981 schweissen Roboter die grossen Serien und geschickte Schweisser die auf Auftrag gefertigten Designprodukte. Thomas Schätti erinnert sich: «Als Teenager hatten meine Kameraden Spielkonsolen, ich aber hatte einen Schweissroboter».

Seit jeher wurde im Unternehmen eine gute und auf Langfristigkeit ausgelegte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gepflegt, ➔

Als Teenager hatten meine Mitschüler Spielkonsolen, ich aber hatte einen Schweissroboter

Thomas Schätti



1 + 2 | Reminiszenzen an den Gründer des Unternehmens Schätti Metallwarenfabrik, Josef Schätti. 3 | Sorgfältig und in Handarbeit werden die Leuchten montiert. 4 | Beim Polieren in der Endkontrolle fallen geübten Augen selbst die kleinsten Details auf. 5 | Blechbearbeitung ab Stahlband.



6 | Präzises Schweißen des Leuchtkörpers aus präzisen Blechteilen. 7 | An den Arbeitsplätzen in der Produktion wird unter den eigenen Leuchten gearbeitet. 8 + 10 | aus diesen Metallbändern entstehen die «Circular»-Leuchten, die es nun in 10 Farben gibt. 9 | Architekten schätzen die kürzlich aktualisierte Farbskala mit 10 Standardfarben.



10



... *Modernes Industriedesign aus dem Glarnerland...*

→ basierend auf Erfahrung, Verständnis und abgestimmt auf die jeweilige Situation. Es gibt Kundenbeziehungen, die seit mehr als 80 Jahren bestehen.

Das Metallband formt ikonische Leuchten

Öffentliche Einrichtungen wie Pflegeheime oder Spitäler gehören zu den regelmässigen Kunden. Kürzlich entstanden zwei Heime mit mehreren hundert Leuchten in Kreuzlingen und Muri. Architekten schätzen die einheitliche Formensprache der Decken-, Wand- und Stehleuchten, die viele Lichtaufgaben bewältigen und sich durch die formale Ruhe in sehr unterschiedlichen Raumsituationen integrieren lassen. Heute beträgt der Produktionsanteil für die Sparte Schätti Leuchten bereits rund zehn Prozent. Das bestehende Verkaufsnetz soll ausgebaut werden, man denkt an Deutschland, Holland und designaffine nordische Länder. Mit dem bisherigen Bestseller «Circular» und «Pendar» mit dem geschlossenen Leuchtenkorpus sind die Chancen dafür gut. Dann soll im Frühling 2020 in Schwanden für die Leuchten und die seit 2011 ebenfalls im Haus produzierten Olympia Express Kaffeemaschinen ein neuer grosser Showroom entstehen.

Gutes Design entsteht im Austausch zwischen Designer und Produzent

Natürlich sprechen Thomas Schätti und Jörg Boner bereits über die nächste Generation ihrer Produkte. Im Vordergrund steht jeweils die gemeinsame Entwicklung einer guten Idee, der regelmässige Austausch sowie die zwischen den beiden stimmende Grundhaltung. Dazu kommt bei beiden eine eigene Affinität für kulturelle Leistungen, dem geteilten Verständnis für die industrielle Produktion. Nur so lebt eine erfolgreiche Partnerschaft. Woher kommt die Inspiration? «Aus dem Leben, den ausgefahrenen Antennen, aufgenommenen Impulsen, Feedback von Kunden», meint Thomas Schätti. Allein hätte er das Projekt Schätti Leuchten nicht aufgegleist, aber da beide um die polare Verbindung der beiden Felder Produktion und Gestaltung wissen, gelang es. Zudem besitzt Thomas Schätti das klassische Unternehmer-Gen: Unternehmerisch denken und sich Zeit geben, ein gutes Produkt richtig in den Markt zu bringen. Jörg Boner kann seine und die Qualität des erfolgreichen Schweizer Designs auf die wichtigen Details und Funktionen reduziert, das Einfache ist das Schwierige – hier gut einbringen und Produkte entwickeln, die man gerne haben möchte und lange behält.

Neues Museum und Showroom

Therma-Elektrogeräte waren seit den 1930er Jahren ein Begriff, sie wurden in Schwanden produziert. Hans Hilfiker, Designer der berühmten Bahnhofsuhr und später Direktor der Therma, kreierte die bis heute angewandte Schweizer Norm SINK, einen 55-cm-Raster für Einbau-Küchengeräte. Diese wurde an der EXPO 1964 in Lausanne gezeigt. Das Unternehmen musste nach der Jahrhundertwende seine Produktion einstellen. In den bis heute nicht mehr genutzten, riesigen Produktionshallen entsteht nun ein Therma-Museum und der Schätti-Showroom. Als begeisterter Hobby-Historiker und Stiftungsrat des Vereins für Ortsgeschichte und lokales Kulturgut sieht Thomas Schätti hier eine win-win-Situation für das Tal wie sein Unternehmen. Antike Therma-Haushaltsgeräte mit modernen Leuchten und Kaffeemaschinen an einem Ort zu präsentieren, der 200 Jahre Glarner Industriekultur verkörpert, soll Menschen von weither ins schöne gebirgige Tal bringen. Die Schätti Leuchten bringen neues Leben und gutes Licht in die grosszügigen alten Hallen. schaetti-leuchten.ch



11 | 12 | 13 | Zwei, die sich gut verstehen und sich seit Beginn ihrer Zusammenarbeit regelmässig austauschen. Thomas Schättis Affinität zu gutem Design und Jörg Boners Verständnis für die industrielle Produktion ist der Boden für erfolgreiche Produkte. 14 | Die modernen Produktionsanlagen in Schwanden werden demnächst mit einem neuen Showroom und einem Museum ergänzt.

